

Seit 2002 ist der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz federführend beteiligt an Aufbau und Betrieb des Geoparks. Mit seinem Netz von Landmarken und Geopunkten stellt er sich der Herausforderung, die komplizierte Geologie der Harzregion erlebbar



Was ist ein Geopark? Ein Geopark ist ein klar abgegrenztes Gebiet mit einer großen Dichte geologischer Phänomene (Geotope), die Einblick geben in die Entwicklung unserer


Welche Gesteine prägen das Ortsbild?



Heimburg wurde erbaut auf und aus Gesteinen, die einst auch das Harzgebirge überlagerten. Während die Schichten der Sedimentgesteine dort über viele Millionen Jahre (infolge Hebungsprozessen und Verwitterung) abgetragen worden, sind sie im nördlichen Harzvorland im Untergrund erhalten, am Harzrand teilweise steil aufgestellt oder sogar überkippt. Vielerorts treten sie zutage, denken wir etwa an den Sandsteinfelsen des Regensteins. Soweit sich diese Gesteine bezüglich ihrer Verwitterungsbeständigkeit, ihrer Bearbeitbarkeit und der Möglichkeit, sie oberflächennah zu gewinnen, für Bauzwecke eigneten, wurden sie seit dem Mittelalter entsprechend genutzt. In Heimburg waren das außer Sandstein vor allem Rogenstein und Muschelkalk. Im unverputzten Mauerwerk, z. B. der Heimburger Dorfkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit, sind sie leicht zu entdecken.



Dorfkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit

 This stele was erected in 2016 by the Regional Association Harz. It is a visual symbol of pride in the park's recognition as an UNESCO Global Geopark. The plinth is comprised of red oolite and light-coloured shell limestone. Both of these stones can

und verständlich zu machen. Menschen, die den Harz an Wochenenden oder im Urlaub besuchen, nehmen dieses Angebot dankbar an. Gleichzeitig ist jedoch vielen Einheimischen nicht bewusst, dass sie inmitten des weltweit drittgrößten Geoparks leben.

Erde und der Landschaft. Geoparks dienen nicht allein dem Schutz des geologischen Erbes, sondern auch der Regionalentwicklung (z. B. durch die Förderung eines nachhaltigen Tourismus). Der Träger eines anerkannten UNESCO-Geoparks hat zudem einen Umweltbildungsauftrag zu erfüllen.

Der rötliche **Rogenstein** ist ein Kalkstein, der während der Zeit des Unteren Buntsandsteins vor mehr als 249 Mio. Jahren in einem warmen Meer entstand. Er besteht aus kleinen Mineralkügelchen (Ooiden). Die Ähnlichkeit mit Fischeiern gab ihm seinen Namen.

Die Zeit, in der das zweite hier gezeigte Gestein entstand, wird nach diesem „Muschelkalk-Zeit“ genannt. Der helle **Muschelkalk** ist jünger als der Rogenstein. Die vielen Fossilien, insbesondere Muscheln und Armfüßer (Brachiopoda) sind ein untrüglicher Hinweis auf die Entstehungsgeschichte des Muschelkalks als untermeerische Ablagerung.

Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper bilden gemeinsam die Germanische Trias, eine Epoche im Erdmittelalter (Mesozoikum) vor 235 bis vor 252,5 Mio. Jahren. In den Sümpfen Europas lebten damals riesige Echsen aus der Gattung der Mastodonsaurus.



Mischmauerwerk aus heimischem Sandstein, Rogenstein und Muschelkalk

be found here in Heimburg and have been quarried for use as building material from the Middle Ages to the Modern era. They can be seen in the walls of older buildings, for example the outer walls of the Church of the Holy Trinity here in the village.